Nr. 2

Eine

Vogelsammlung

von

Nordost Celébes

und den

Inseln Peling und Banggai

von

A. B. Meyer und L. W. Wiglesworth

Mit einer Karte

Das Dresdner Museum erhielt kürzlich eine aus 95 Arten bestehende Vogelsammlung aus der östlichen Halbinsel von Celébes und von den ihr zunächst liegenden Inseln Peling und Banggai (58 Arten von Ost Celébes, 50 Arten von Peling, 43 Arten von Banggai), in welchen Gegenden, unseres Wissens. bis jetzt keine Vögel gesammelt worden sind, während von den östlich davon liegenden Sula Inseln durch Wallace¹), Hoedt²), Bernstein³) und Teysman⁴) schon Vieles in die Museen gelangte. Der ganze Banggai Archipel und die ihr nahen Küstenstrecken von Celébes sind noch in den meisten Beziehungen ganz ausserordentlich unbekannt und verdienten daher sehr eine gründliche Durchforschung. Die wenigen, ausschliesslich holländischen Schriftsteller, die überhaupt von dem "Reiche Banggai" handeln. geben nicht mehr als die allerdürftigsten Notizen. Ohne die Quellen erschöpfen zu wollen, führen wir nur an: van der Hart: Reize rondom het eiland Celebes (s'Gravenhage 1853, 84). Bosscher und Matthijssen: Schetsen van de rijken van Tomboekoe en Banggaai op de Oostkust van Celebes (T. ind. T. L. Vk. 1854 II, 90), van Musschenbroek: Toelichtingen behoorende bij de kaart van de Bocht van Tomini of Gorontalo en aangrenzende landen (T. Aardr. Gen. 1879 IV, 96), Riedel: Bijdrage tot de kennis van de Banggaaische of Banggajasche taal (Bijdr. T. L. Vk. N. J. 1889 38, 13) und de Clercq: Bijdragen tot de kennis der Residentie Ternate (Leiden 1890, 1235). In Bezug auf die Vogelwelt findet man in allen diesen Schriften jedoch nur folgende, noch weniger als dürftige Angaben. Bosscher und Matthijssen sagen (S. 100): "Ungeachtet der dichten Waldungen, die viele der Banggaai-Inseln und das Binnengebirge von Celebes bedecken, sind auch hier Vögel selten und man findet nur in den reisbauenden Districten von Celebes eine Art Fink, der den Aehren auf dem Felde viel Schaden zufügt" und de Clercq beschränkt sich (S. 132 Anm. 2) auf die Bemerkung, dass man nur in Balanta, auf Celébes selbst, das Vogelgeschrei (wie in der Minahassa) für bedeutungsvoll halte.

Wegen der, wie wir sehen werden, stark von einander abweichenden Avifaunen des Festlandes einerund der Inseln Peling und Banggai andrerseits, interessirt uns die Breite des dazwischen liegenden
Meeresarmes. Nach der citirten Musschenbroekschen Karte beträgt die geringste Breite c 20 km.
nach der des Molukken-Archivs (in dem de Clercqschen Buche), ohne Maasstab, sogar nur c 13 km,
nach der Stemfoortschen (1885) c 18 km, nach der von uns reproducirten des Hydr. Bur. in Batavia
(1893) 17—18 km. Da z. B. der Genfer See an seiner breitesten Stelle c 15 km misst, so kann man
sich eine gute Vorstellung von der grossen Nähe der betreffenden Faunengebiete machen, und es gewinnt
ihre Verschiedenheit daher eine besondere Bedeutung. Die Inseln Bali und Lombok, von einer etwa
32 km breiten Meeresstrasse getrennt, weisen bekanntlich nach Wallace (Mal. Arch. D. A. 1869 I, 287)
ebenfalls einen grossen Unterschied in ihren Vogelfaunen auf. In unserem Falle wäre es voreilig Schlüsse
ziehen zu wollen, da die uns vorliegenden Vogelsammlungen von beiden Seiten der Strasse zu unvollständig
sind; allein die folgende Liste dürfte wenigstens die Thatsache des Vorhandenseins eines grossen Unterschiedes feststellen und daher aufs Neue beweisen, dass schmale Meeresarme für die Verbreitung gewisser Landvögel schon ein fast unübersteigliches Hinderniss bilden können.

Die charakteristischen contrastirenden Arten und Gattungen sind fett gedruckt.

¹⁾ P. Z. S. 1862,333 (Wallace selbst war nicht auf Sula, sondern sein Assistent Allen).

²) "Mus. d'Hist. Nat. des Pays-Bas": Cataloge des Leidener Museums von Schlegel.

^{3) 1.} c. (Bernstein selbst war nicht auf Sula, aber seine Jäger).

i) Nat. T. Ned. Ind. 1877 37, 88.

⁵⁾ Man vergleiche auch Valentyn: Oost-Indien 1724 IB, 78b, 80a, 314b, 348b; Tiele in Bijdr. T. L. Vk. N. I. 1879 (4) 3, 25; Kniphorst in Ind. Gids 1883 II, 506 und de Hollander: Handleiding, 4. uitg. 1884, 258.

Nord-, Süd- u. Central-Theile Tonkean. Balante Peling, Banggai Sula Inseln Weitere Verbreitung
Spilornis rufipectus
Spilornis sulaens. Accipiter rhodogaster
A sulaensis
Haliaetus leucogaster . H. leucogaster . P. plumb. humilis
Folioaetus plumbeus humilis Haliastur indus Ha
Haliastur indus Haliastur Haliastur indus
7 Pernis celebensis
8 Baza celebensis
9 Tinnunculus moluccensis
Pandion haliaetus P. haliaetus
11 Ninox ochracea N. ochracea 12 Trichoglossus ornatus T. ornatus T. ornatus 13 Prioniturus platurus P. platurus P. platurus 14 Tanygnathus muelleri T. muelleri T. muelleri 15 Aprosmictus sul. A. sulaensis 16 Loriculus stigmatus L. stigmatus Loricul. scl. ruber 18 Microstictus wallacei M. wallacei 19 Cacomantis virescens C. virescens C. virescens 20 Eudynamis melanorhyncha E. melanorhyncha E. melanorhyncha
Trichoglossus ornatus
13 Prioniturus platurus
Tanygnathus muelleri
15
Loriculus stigmatus L. stigmatus
17
Microstictus wallacei
19 Cacomantis virescens C. virescens C. virescens
20 Eudynamis melanorhyncha . E. melanorhyncha E. melanorhyncha E.mel.(fascialisW.)
21 Centrococcyx benealensis C benealensis C hencelensis
22 Pyrrhocentor celebensis . P. cel. rufescens
23 Rhamphococcyx calorhynchus R. calorhynchus
24 Cranorrhinus cassidix C. cassidix
25 Rhabdotorrhinus exaratus . R. exaratus
26 Merops ornatus M. ornatus M. ornatus AustMol., Kl.Sda.IJav.
27 Alcedo ispidioides A. ispidioides . A. ispidioides . A. ispidioides . Sangi bis Salomo Inseln
28 Alcedo meninting A. meninting . A. meninting Tenasserim bis Sunda I.
29 Pelargopsis melanorhyncha
30 Callialeyon coromanda rufa
31 Halcyon sancta H. sancta H. sancta H. sancta Australien bis Sumátra
32 Halcyon chloris H. chloris H. chloris H. chloris Ost Indischer Archipel
33 Monachaleyon monachus . M. capucinus
34 Cittura cyanotis C. cyanotis
35 Coracias temmincki C. temmincki
36 Eurystomus orientalis E. orientalis E. orientalis IndHalmahera, ?weiter
37 Macropteryx wallacei M. wallacei M. wallacei M. wallacei
38 Collocalia esculenta
39 Hirundo javanica H. javanica H. javanica Ind. Region bis N. Aust.
40 Hypothymis puella H. puella H. puella H. puella
41 Culicicapa helianthea
42 Monarcha inornat. M. inornatus Talaut bis Papuasien
43 Grancalus bicolor G. bicolor
44 Graucalus leucopygius G. leucopygius
45
46 Graucalus temmincki G. temmincki
47
48 Edoliisoma morio E. morio

			Banggai-		
		Ost-Celébes:	Archinel.	Sula Inseln	Weitere
	Nord-, Süd- u. Central-Theile	Tonkean, Balante	Peling, Banggai		Verbreitung
49			Edoliisoma ohiense	E. obiense	Obi
50	Lalage leucopygialis	L. leucopygialis	L. leucopygialis	L. leucopygialis	
	Artamus monachus				
	Artamus leucogaster				
	Dicrurus leucops				
	* * * * * * * * * * * * * * * * * * *				
				T	
	Dicaeum celebicum				
	* * * * * * * * * *				
	Cyrtostomus frenatus plateni				
	Hermotimia grayi u. porphyrol.	The state of the s			
	Anthreptes malaccensis celeb.				
	Zosterops atrifrons				Maria de la companya del companya de la companya de la companya del companya de la companya de l
	Malacopteron affine				
	Trichostoma celebense				
	Pitta celebensis				
	Cisticola exilis				
	Cisticola cursitans				
	Motacilla flava				
	Munia molucca				
	Scissirostrum dubium				
	Basileornis celebensis				
	Streptocitta torquata				
	Oriolus celebensis				
	Corvus enca				
	Osmotreron wallacei				
	Osmotreron vernans				
	Ptilopus melanospilus				
- 10m 2 F. /	Ptilopus gularis				
	Carpophaga paulina				
	Myristicivora luctuosa				
87			Columba albigular.		Tagulandang, Mol., Pap.
	Turacoena manadensis				
	Macropygia albicapilla				
200000000000000000000000000000000000000	Chalcophaps indica				
The state of the s	Chalcophaps stephani				
The second secon	Glareola isabella				
100000000000000000000000000000000000000	Aegialitis geoffroyi				
94	Nycticorax caledonicus		N. caledonicus .		N. Seeland, AustrBorn.
95	Dendrocygna guttulata	D. guttulata			Mindanao bis Neu Guinea
					at the

Es lehrt diese Liste, dass die schmale Pelingstrasse sehr alten Datums sein muss, da sonst keine so auffallenden Unterschiede zwischen den Vögeln von Peling und denen von Ost Celébes existiren könnten. Andrerseits beweist die Identität so vieler Arten des Banggai Archipels mit denen der Sula Inseln, dass diese beiden Areale zusammen eine Einheit bilden gegenüber Celébes. Vielleicht hing Peling nie mit dem Festlande zusammen, denn es fehlen daselbst alle charakteristischen Gattungen und Arten von Celébes, die wir als die sesshaftesten und ältesten anzusehen gute Gründe haben (wie Spilospizias, Microstictus, Pyrrhocentor, Rhamphococcyx, Rhabdotorrhinus, Meropogon, Ceycopsis, Monachalcyon, Cittura, Enodes, Scissirostrum, Streptocitta etc.), mit Ausnahme von Scissirostrum und Turacoena, obgleich 8 von den 12 genannten Gattungen auf der östlichen Halbinsel. Peling gegenüber, gefunden wurden. Dagegen gehören die celebischen Arten oder deren Repräsentanten, die von jenseits der Strasse, von Peling und Banggai, vorliegen, mit Ausnahme von Scissirostrum, nicht zu den alteelebischen Typen, sondern zu Gattungen von weiter Verbreitung, die auch die schmale Pelingstrasse überflogen und, soweit es sich um nicht oder wenig differenzirte Arten handelt, wohl noch heute überfliegen. Wenn nun Wallace (P. Z. S. 1862, 334) eine frühere Verbindung zwischen den Inseln im Osten von Celébes mit dem Festlande selbst annahm, so können wir uns nach Obigem dieser Ansicht nicht anschliessen, sondern halten vielmehr die celebischen Vogelformen des Banggai Archipels und der Sula Inseln, wie die molukkischen, für Einwanderer über schmale Meeresarme weg, während vielleicht die Banggai- und Sula-Gruppe früher ein grösseres zusammenhängendes Land für sich zwischen Celébes und den Molukken gebildet hat.

Die auf Peling und Banggai gut differenzirten, den Celébes-Arten aber nahe verwandten Formen sind die folgenden:

Banggai-Archipel

Accipiter sulaensis
Accipiter sulaensis
Loriculus sclateri ruber
Pelargopsis dichrorhyncha
Dicaeum sulaense
Zosterops subatrifrons
Basileornis galeatus
Ptilopus subgularis.

Celébes

Spilornis rufipectus
Accipiter rhodogaster
Loriculus stigmatus
Pelargopsis melanorhyncha
Dicaeum celebicum
Zosterops atrifrons
Basileornis celebensis
Ptilopus gularis.

Ausser diesen gut differenzirten Rassen celebischer Formen liegen 21 Arten vor, die identisch oder fast identisch mit Celébes eigenthümlichen sind, aber davon gehört, ausser Scissirostrum und Turacoena, keine zu Celébes eigenthümlichen Gattungen:

7 weisen auf Gegenden im Norden und Westen von Celébes

1 (Trichoglossus) weist auf Gegenden im Osten und Süden von Celébes

13 kommen zugleich in der Indischen und Australischen Region vor.

Ebenso wie die celebischen Formen auf Peling und Banggai nur "geographische Arten" darstellen, sind die molukkischen und philippinischen daselbst Nichts als solche. Sie contrastiren auffallend mit den, wenige Meilen entfernt lebenden Festlandvögeln. Es sind: Aprosmictus sulaensis, Pachycephala clio, Crinigerlongirostris, Oriolus frontalis (Philippinische Form). Andere, vielleicht neuerer Herkunft, sind nicht von den Molukken-Arten zu trennen, wie Monarcha inornatus, Cyrtostomus frenatus, Edoliisoma obiense, Graucalus melanops. Es wäre jedoch, bei der noch zu ungenügenden Kenntniss, die wir von den in Wirklichkeit vorhandenen Arten dieser Gegenden haben, nicht an der Zeit, weitere Schlüsse ziehen zu wollen; Obiges soll nur andeuten, in welchem Sinne wahrscheinlich dem Verständnisse der Herkunft der in Frage kommenden Formen näher zu treten ist. Um jedoch noch die Contraste der Vogelwelt von Ost Celébes einer- und vom Banggai-Sula-Archipel andrerseits zu beleuchten, stellen wir folgende Listen zusammen:

Celébes-Arten von Ost Celébes, aber noch nicht vom Banggai-Sula-Archipele bekannt

Spilornis rufipectus
Ninox ochracea
Loriculus stigmatus
Microstictus wallacei
Pyrrhocentor celebensis rufescens
Rhamphococcyx calorhynchus
Cranorrhinus cassidix
Rhabdotorrhinus exaratus
Monachalcyon capucinus
Cittura cyanotis
Coracias temmincki
Graucalus bicolor

Grancalus lencopygius
Grancalus temmincki
Edoliisoma morio
Cyrtostomus frenatus plateni
Hermotimia porphyrolaema scapulata
Trichostoma celebense
Pitta celebensis
Basileornis celebensis
Streptocitta torquata
Oriolus celebensis
Ptilopus gularis

Charakteristische Sula-, resp. Molukkische etc. Arten auf Peling und Banggai, aber noch nicht von Ost Celébes bekannt

Spilornis sulaensis
Accipiter sulaensis
*Aprosmictus sulaensis (Gattung
auch sonst nicht von Celébes bekannt)
Loriculus sclateri

*Monarcha inornatus

Grancalus schistaceus

*Grancalus melanops

*Edoliisoma obiense

*Pachycephala clio Dicaeum sulaense

*Cyrtostomus frenatus

*Criniger longirostris

**Oriolus frontalis

* = molukkisch, ** = philippinisch.

Sula-Arten von Peling, Banggai und Ost Celébes, aber noch nicht von anderen Theilen von Celébes bekannt

Hermotimia auriceps Calornis sulaensis

Celébes-Arten von Peling und Banggai, aber noch nicht von Sula bekannt

Pernis celebensis
Prioniturus platurus
Cacomantis virescens

Culicicapa helianthea Scissirostrum dubium

Charakteristisch celebische Gattungen von Ost Celébes, aber noch nicht von Peling und Banggai bekannt

Microstictus
Pyrrhocentor
Rhamphococcyx

Rhabdotorrhinus Cranorrhinus Monachalcyon

Cittura Coracias Streptocitta Dass Peling und die gegenüberliegende Küste von Celébes gebirgig und bewaldet ist, davon konnte der Eine von uns, als er am 10. September 1871 auf einem Dampfschiffe durch die Greyhoundstrasse fuhr, sich selbst überzeugen. De Clercq giebt (S. 129) die Höhe der Berge auf Peling bis 1500 Fuss an.

Die für uns in Betracht kommenden 4 geographischen Namen (Tonkean, Balante, Peling, Banggai) werden sehr verschieden geschrieben; wir wählten die gebräuchlichere Schreibweise, ohne damit anzunehmen, dass sie die richtige sei.

Gesammelt wurde auf der Insel Banggai bei Soasio, auf der Insel Peling an der Küste, die Banggai gegenüber liegt — beide Inseln zum Banggai Archipele gehörig, nicht zu den eigentlichen Sula Inseln — und auf dem Festlande von Celébes in Balante, nördlich von Peling, an der Nordostspitze der Halbinsel, sowie in Tonkean, westlich von Peling. Die Sammelzeit fiel in die Monate Mai bis August 1895; es liegen uns noch keine genauen Daten vor, wir werden sie jedoch eventuell später beibringen können; bis jetzt wissen wir nur, dass unsere eingeborenen Jäger im Juni auf Banggai, im Mai bei Tonkean weilten.

Als neu beschreiben können wir:

- 1) Loriculus sclateri ruber n. subsp. von Peling und Banggai (sp. 17)
- 2) Pyrrhocentor celebensis rufescens n. subsp. von Ost Celébes (sp. 22)
- 3) Pelargopsis dichrorhyncha n. sp. von Peling und Banggai (sp. 29)
- 4) Monachalcyon capucinus n. sp. von Ost Celébes (sp. 33)
- 5) Graucalus n. sp.? von Banggai (sp. 45)
- 6) Hermotimia porphyrolaema scapulata n. subsp. von Ost Celébes (sp. 59)
- 7) Zosterops subatrifrons n. sp. von Peling (sp. 62)
- 8) Ptilopus subgularis n. sp. von Peling und Banggai (sp. 84).

Geringe Localdifferenzen weisen auf:

- 1) Cittura cyanotis (T.) von Ost Celébes (sp. 34)
- 2) Collocalia esculenta (L.) von Peling und Banggai (sp. 38)
- 3) Monarcha inornatus (Garn.) von Peling und Banggai (sp. 42)
- 4) Trichostoma celebense Strickl.? von Ost Celébes (sp. 65)

Als neu für das Celébes-Areal ergaben sich:

- 1) Graucalus melanops (Lath.) von Peling (sp. 47)
- 2) Basileornis galeatus A. B. M. von Banggai (sp. 74).

Da, wie gesagt, auf Peling und Banggai, unseres Wissens überhaupt noch keine Vögel gesammelt worden sind, so ist für diese Inseln Alles neu und wir können uns einer speziellen Aufzählung im Hinweis auf unsere obige Hauptliste enthalten.

Raptores

1. Spilornis rufipectus Gld.

Balante. Inl. Name: Boina. Ein etwas melanotisches Exemplar. Flügel 360 mm.

2. Spilornis sulaensis (Schl.)

Peling. Inl. Name: Alaji kabut. Banggai. Inl. Name: Alaji. Ďas Schwarz an der Spitze der längsten Schwungfedern 40—50 mm breit, in Exemplaren von Nord und Süd Celébes misst es 50—60. Flügel 312—338 mm bei Peling-, 305—325 bei Banggai-Exemplaren, 325—375 bei rufipectus von Nord und Süd Celébes. Die Bänderung auf der Flügelunterseite bei rufipectus ist breiter und läuft an der basalen Hälfte der Primaren eher ineinander, so dass man nur 4. und gewöhnlich noch weniger Binden (die schwarze Spitze als Binde gerechnet) unterscheiden kann, während sie bei sulaensis schmäler und meist 5 deutlich sind. Man kann jedoch nichtsdestoweniger die beiden Formen oft schwer von einander trennen und wir glauben daher, dass die Exemplare von Peling und Banggai einen Uebergang bilden zwischen denen von Sula und dem Festlande, so dass der Sula-Vogel von dem Celébes-Vogel ein wenig weiter abstünde als der Peling-Banggai-Vogel. Wir konnten durch die Güte des Herrn J. H. Gurney vor längerer Zeit 2 Exemplare von Su vergleichen.

3. Accipiter sulaensis (Schl.)

Peling (anscheinend ein Weibchen), Banggai (anscheinend ein Männchen und ein junges Männchen). Inl. Name: Alaji sasoko. Man kannte bis jetzt nur 2 Exemplare dieser Art. Sie ist von A. rhodogaster (Schl.) von Celébes durch weinfarbig braunrothes Gesicht und ebensolche Kehle zu unterscheiden, welche Parthien mit der Unterseite gleichfarbig, nicht grau sind, sowie ferner durch die geringere Zahl und Breite der Binden auf der Unterseite der Flügel. Das Peling-Exemplar ist sehr gross (Flügel 187 mm) und in der Färbung mehr wie rhodogaster — Wangen weinfarbig grau und Flügelunterseite bis an die Spitze gebändert — augenscheinlich ein Weibchen und das ausgefärbte Exemplar von Banggai ein Männchen (Flügel 160 mm).

4. Haliaetus leucogaster (Gm.)

Tonkean, 1 Ex. Inl. Name: Buma. Banggai, 2 Ex. Inl. Name: Kaewajang.

5. Polioaetus plumbeus humilis (M. & Schl.)

Peling, 1 Ex. Inl. Name: Kuajan pupusi. Von dieser Art sind bis jetzt nur 2 Exemplare von Süd Celébes bekannt, wie W. Blasius (Z. ges. Orn. 1885, 222) nachgewiesen hat.

6. Haliastur indus (Bodd.)

Peling, 2 Ex. Inl. Name: Alaij páu. Das eine ohne schwarze Schaftstriche — girrenera (V.) — das andere mit nur wenigen — ambiguus Brügg.

7. Pernis celebensis (Schl.)

Peling, 1 adultes Exemplar. Flügellänge 370 mm.

8. Baza celebensis Schl.

Banggai, 1 Ex. Augenscheinlich ein adultes Männchen, mit dem adulten Männchen in der Sammlung der Herren Sarasin von Südwest Central Celébes (Abh. Ber. 1896,7 Nr. 1 p. 7) übereinstimmend.

9. Tinnunculus moluccensis J. & P.

Peling, 1 Ex. Inl. Name: Alaij. Scheint zwischen den grauwangigen Vögeln von Celébes und der typischen Form von den Molukken zu stehen. In dem Ms. zu unserem Werk über die Vögel von Celébes haben wir die Celébes-Vögel als Subspecies occidentalis unter folgender Beschreibung abgetrennt: "Subtus pallidior, genis albescenti-griseis; tectricibus subalaribus albis, maculis nigris sparsim notatis. Hab. Celébes, Timor, Sumba, Flores." Schlegel hatte schon früher (Valkvogels N. I. 1866, 48) auf den Unterschied aufmerksam gemacht.

10. Pandion haliaetus (L.)

Tonkean. Inl. Name: Buma maitong. 2 Exemplare. Flügel 470 und 430 mm. Banggai. Inl. Name: Alaij Balanta. 1 Ex. Flügel 430 mm.

11. Ninox ochracea Schl.

Tonkean. Inl. Name: Keketi. 2 Exemplare dieser seltenen Eule mit etwas rötherer Oberseite als ein adultes Exemplar aus der Minahassa.

Psittaci

12. Trichoglossus ornatus (L.)

Tonkean und Balante. Inl. Name: Koloje. Peling und Banggai. Inl. Name: Kaleki. Von Rosenberg hat die Art auf Grund der Aussage eines eingeborenen Häuptlings von den Sula-Inseln registrirt (N. T. N. I. 1862 XXV, 139 und J. f. O. 1862, 60), aber Exemplare sind bis jetzt von da nicht bekannt geworden und bedürfte das Vorkommen daher noch der Bestätigung. Auf Banggai ist die Art augenscheinlich zahlreich; hier und auf Peling scheint sie nicht von Exemplaren der nahen und entfernteren Gegenden des Festlandes zu differiren.

13. Prioniturus platurus (Kuhl)

Tonkean. Inl. Name: Kelean. Peling und Banggai. Inl. Name: Tulik. 4 adulte Männchen von Peling messen an den Flügeln 167—176 mm, 1 ad. M. von Banggai 171, 2 dgl. von Tonkean 166—171, 24 von anderen Gegenden von Celébes 170—192, 10 von Talaut 177—190. Adulte Männchen von Banggai und Peling zeigen im Vergleiche mit solchen von Celébes auf dem Unterhals ein breiteres und mehr orange gefärbtes Band und haben kleinere Spateln an den zwei mittleren Schwanzfedern; auch scheinen sie auf der Oberseite etwas grauer. Exemplare von Talaut haben ebenfalls ein etwas breiteres und mehr orange gefärbtes Halsband als Celébes-Exemplare (Abh. Ber. 1894/5 Nr. 9 p. 2), aber sind etwas grösser als die von Peling und Banggai. Die zwei Tonkean-Exemplare gleichen solchen von Nord Celébes, aber sind etwas kleiner. — Prioniturus flavicans Cass. wurde nicht erbeutet, die Art ist bis jetzt nur von Nord Celébes, Togian und Sangi bekannt.

14. Tanygnathus muelleri (M. & Schl.)

Tonkean. Inl. Name: Keja. Balante. Inl. Name: Kejak. Peling. Inl. Name: Keak. Banggai. Inl. Name: Kejak. Augenscheinlich gemein. Die Exemplare differiren nicht mit den bekekannten; ein junges von Balante und eins von Banggai haben den Hinterkopf blau überlaufen (vgl. J. f. O. 1894, 113).

15. Aprosmictus sulaensis Rchw.

Peling. Inl. Name: Kakas. 5 Exemplare. Flügel 182—190 mm. Von A. buruensis Salvad. von Buru leicht zu unterscheiden durch das Fehlen des breiten rothen Randes der äussersten Schwanz-

feder und durch die geringere Grösse des Vogels. Der Schnabel scheint bei einigen Exemplaren roth, bei anderen theilweise schwarz gewesen zu sein. Dies ist eine der Formen, die Peling zoogeographisch mit Sula verbinden. Die Gattung ist von Celébes bis jetzt unbekannt und falls sie nicht noch aufgefunden werden sollte, beweist diese Verbreitung, ein wie grosses Hinderniss ein weniger als 20 km breiter Meeresarm unter Umständen selbst gut fliegenden Vögeln bietet.

16. Loriculus stigmatus (M. & Schl.)

Tonkean. Inl. Name: Tintis. Die Exemplare (8) differiren im Allgemeinen nicht von solchen von Nord Celébes, ein Weibchen jedoch hat ein wenig Roth auf dem Mantel, und zwei Männchen haben auf der Stirn einige grüne Federn zwischen den rothen. Da auf den Togian Inseln L. quadricolor Wald. vorkommt, welche Art zwischen stigmatus und sclateri Wall. von Sula steht, so war es von Interesse, die auf der östlichen Halbinsel von Celébes lebende Form kennen zu lernen (vgl. die Bemerkungen in Rowleys Orn. Misc. 1877 II, 252). Nachdem sie sich nun als L. stigmatus ausweist, kann man annehmen, dass die Stammform von Celébes auf Togian und Sula in Folge insularer Isolirung abänderte, wenn auch nicht in derselben Weise. Wir werden gleich noch eine anders abgeänderte Form dieser Art kennen lernen. Immerhin wäre es möglich, dass den kleinen, oben angegebenen Abweichungen eine gewisse Bedeutung zukäme, indem sie andeuteten, dass die Art hier in Ost Celébes noch in der Abänderung begriffen ist. Eine grössere Reihe von Exemplaren würde darüber Auskunft geben.

17. Loriculus sclateri ruber n. subsp.

Ad. Loriculus L. sclateri Wall. simillimus, sed pallio scarlatino et fronte perspicue rubra.

Long. al. c. 90 mm, caud. 40, tars. 12.5, culm. a cera 11.5.

Hab. Insulis Peling et Banggai.

Inl. Name: Sinsing auf Peling, Sinsin auf Banggai. Diese Subspecies steht L. sclateri von Sula sehr nahe, lässt sich aber doch leicht durch den fast ganz rothen Mantel unterscheiden. Bei sclateri orangefarben mit Roth in der Mitte, ist er bei ruber roth mit schmalem orangefarbenen Rande, der seitlich so gut wie verschwindet. Die Exemplare von sclateri differiren ziemlich bedeutend in der Ausdehnung des Roth; das mit dem ausgedehntesten Roth aus einer Serie von 25 des Leidener Museums hatte Hr. Büttikofer die grosse Güte uns einzusenden; es kommt jedoch den Exemplaren von Peling und Banggai nicht gleich, auch ist das Roth dieser tiefer, nicht so orangefarben angehaucht. Hr. Büttik ofer bemerkte, nachdem wir ihm ein Exemplar der neuen Form eingesandt hatten: "Der Mantel zeigt wirklich bedeutend mehr Roth als das Gros unserer Exemplare, indessen werden Sie sehen, dass eines der unsrigen von Sula dem Ihrigen an Intensität des Roth auf dem Mantel kaum merklich nachsteht." Es ist das das eben erwähnte. Ebenso sandte uns Hr. Büttikofer ein Exemplar von Sula mit etwas ausgedehnteren Braunroth auf der Stirn, allein es kommt dieses auch den alten Peling-und Banggai-Exemplaren nicht gleich, bei denen es viel ausgesprochener ist. Hr. Büttikofer bemerkte diesbezüglich: "Dasselbe gilt auch von der braunrothen Stirn, die in beinahe allen unseren Exemplaren von Sula fast kein Rothbraun zeigt. Dass dieses Düsterroth aber nicht ganz fehlt, beweist Ihnen eines der zur Vergleichung gesandten Exemplare." Es ist das das zuletzt erwähnte.

Ausser diesen zwei hauptsächlichsten Unterscheidungsmerkmalen ist das Bürzelroth bei ruber etwas lebhafter und schöner, sowie gleichfarbig mit dem Mantel, was man von den Sula-Exemplaren nicht sagen kann, die das Bürzelroth dunkler als das Mantelroth haben. Junge Exemplare und vielleicht Weibehen (es fehlen Geschlechtsangaben) haben weniger Roth auf dem Mantel und der Stirn, und sind daher in manchen Fällen schwerer von sclateri zu unterscheiden.

Die Art scheint häufig zu sein.

Da wahrscheinlich die Inseln zwischen Banggai und Sula Mittelformen aufweisen, so haben wir die rothmantlige nur subspecifisch abgetrennt.

Es ist interessant, dass auf dem nahen Festlande von Celébes eine andere Art, stigmatus, lebt; dass hier ruber auch vorkommen sollte, ist durchaus unwahrscheinlich. Die 2 Ex. sclateri,

die nach v. Rosenberg aus dem Gorontalo-Districte stammen sollen (Mus. P. B. Psitt. Rev. 1874, 61), können wir nicht anerkennen, wie Meyer schon früher (in Rowleys Orn. Misc. 1877 II, 251) ausgesprochen hat. Sie sind vielleicht auf einem Schiffe von Sula angebracht worden und aus der Gefangenschaft entflohen. Diese kleinen Papageien werden von den Eingebornen vielfach in Käfigen gehalten und verschleppt. L. sclateri ist trotz der vielen Sammlungen aus dem Gorontalo-Districte seit v. Rosenbergs Zeiten (1863!) nie wieder gefunden worden. Das Nichtvorkommen von ruber auf der östlichen Halbinsel macht das Vorkommen von sclateri im Norden noch unwahrscheinlicher, als es ohnedem ist. Bei dem Uebergange von Ost Celébes nach Togian änderte stigmatus in quadricolor nicht so stark ab, wie bei dem Uebergange nach dem noch näheren Peling in ruber; sclateri ist wiederum eine Abänderung von ruber, sozusagen eine Abschwächung nach der Richtung von quadricolor hin.

Nachdem Hr. Büttikofer die Güte hatte, uns 4 Exemplare von sclateri von Sula zum Vergleich einzusenden und so das mangelhafte Material des Dresdner Museums ergänzte, glauben wir das in diesen Abhandlungen 1894/5 Nr. 2 p. 2 erwähnte Loriculus-Exemplar mit unbekanntem Fundorte zu sclateri stellen zu dürfen; allein mit Sicherheit wird sich darüber erst urtheilen lassen, wenn Exemplare von den übrigen Inseln des Banggai Archipeles vorliegen.

Picariae

18. Microstictus wallacei (Tweed.)

Tonkean. Inl. Name: Sumboli. Die Exemplare dürften identisch sein mit solchen vom Süden aus Luhu am Bonigolfe (Weber) und von Lembongpangi in Central Celébes (Sarasins, s. diese Abh. 1896/7 Nr. 1 p. 8), wenn auch ein Vergleich mit den zwei letztgenannten Exemplaren und mit einem von Süd Celébes (Platen) sie als ein kleines Wenig grauer und weniger gelblich auf dem Hinterhals und der Unterseite erscheinen lässt. Die Entdeckung dieser Art in Ost Celébes macht es wahrscheinlich, dass sie ganz Celébes mit Ausnahme der nördlichen Halbinsel bewohnt, wo der seit lange bekannte M. fulvus vorkommt. Salvadori (Ann. Mus. civ. Gen. 1875 VII, 646) hat zwar, ehe wallacei als verschieden erkannt worden ist, fulvus von Kandari in Südost Celébes registrirt, aber wir sind mit W. Blasius (Z. ges. Orn. 1885, 239) der Ansicht, dass es sich um wallacei gehandelt hat.

Zwei junge Exemplare von Tonkean zeigen, wie Hargitt (Cat. B. 1890 XVIII, 490) vermuthete, dass auch das junge Weibchen, gleich dem jungen Männchen, einen rothen Kopf hat, wie das adulte Männchen; sie sind nämlich im Begriffe die abgeriebenen rothen Federn zu verlieren und den neuen schiefergrauen Kopf zu bekommen, wie man ihn beim adulten Weibchen kennt.

19. Cacomantis virescens (Brügg.)

Tonkean-Exemplar ist noch nicht ausgefärbt, es trägt halb das Kleid des jungen Vogels, halb das des alten. Das ausgefärbte Gefieder herrscht auf der Unterseite vor, das jugendliche auf den Flügeln, und ein ziemlich gleiches Gemisch von beiden findet sich auf der Oberseite. Es ist leicht zu unterscheiden von einem männlichen Exemplare von C. merulinus (Scop.) von Makassar im Uebergangskleid und von gleichem Alter (diese Abh. 1896/7 Nr.1, p.8) durch das Braunroth (nicht Grau) der Körperunterseite, durch die deutlich ausgesprochene basale weissliche Querbinde auf der Unterseite der Flügel, und durch die fast fehlenden zimmetfarbenen Randflecken an der distalen Hälfte der Innenfahnen der Primaren unterseits. Die 2 Banggai-Exemplare, die nicht ganz adult sind, zeigen keine Unterschiede. Flügel 107 mm.

20. Eudynamis melanorhyncha S. Müll.

Tonkean. Inländischer Name: Kuow maitem. 2 Exemplare. Peling. Inl. Name: Totoal mapok. 1 Exemplar.

21. Centrococcyx bengalensis (Gm.)

Balante. Inl. Name: Karoko. 1 Exemplar.

22. Pyrrhocentor celebensis rufescens n. subsp.

Pyrrhocentor P. celebensi (Q. & G.) simillimus, sed multo rufescentior. Long. al. 195 mm, caud. 300, culm. a nar. 30, tars 44.

Hab. Peninsula orientali insulae Celébes.

Die vorliegenden Exemplare stammen alle von Tonkean, wo der inl. Name des Vogels Kungkung ist. Kehle und Brust sind "cinnamous rufous" (Ridgway IV, 16), tiefer an den Halsseiten und am Hinterhalse, brauner am Oberkopfe, während die typische Form "wood brown" (R. III, 19) ist, sehr dunkel am Hinterhalse, zu dunkeldrabfarben auf dem Oberkopfe neigend. Jüngere Vögel der typischen Rasse sind rothbrauner als die adulten, aber nicht so stark wie die östliche Form, von der sie leicht durch ihre grauere Färbung unterschieden werden kann. Meyer (Ibis 1879, 70) hat schon eine Farbendifferenz der südcelebischen Vögel erwähnt, wenn er sie auch später nicht constatiren konnte und wir jetzt kein Vergleichsmaterial von Süd Celébes besitzen, um dies zu entscheiden. Wir können aber 7 Tonkean-Vögel mit 41 von Nord Celébes vergleichen und aus letzteren lassen sich erstere sofort herauslesen.

23. Rhamphococcyx calorhynchus (T.)

Tonkean und Balante. Inl. Name: Djee. Die Exemplare gleichen denen von Nord Celébes, man könnte höchstens sagen, dass sie im Durchschnitt um ein Weniges dunkler sind. Es existirt jedoch ein wohl bemerkenswerther Unterschied zwischen Exemplaren vom Süden einerseits, und vom Norden und Osten andrerseits. Ein Vergleich von 6 Exemplaren aus dem Süden mit über 70 aus dem Norden und 11 vom Osten ergiebt, dass die südlichen stets blasser grau am Kopfe sind, so dass sie subspecifische Bezeichnung verdienen (Rh. calorhynchus meridionalis M. & Wg. Ms des Werkes über die Vögel von Celébes). Vom Banggai Archipel erhielten wir die Art nicht.

24. Cranorrhinus cassidix (T.)

Tonkean. Inl. Name: Ngak.

25. Rhabdotorrhinus exaratus (T.)

Tonkean. Inl. Name: Tahutahu. Das vorliegende eine Exemplar hat die Rippen und Einkerbungen am Unterschnabel, die oft fehlen, sehr stark entwickelt.

26. Merops ornatus Lath.

Peling. Inl. Name: Tomonsi bowula.

27. Alcedo ispidioides Less.

Tonkean. Inl. Name: Sunti. Peling. Inl. Name: Singtobu. Eins der 3 Tonkean-Exemplare hat ein graublaues Brustband; wie der ganz schwarze Schnabel zeigt, ist es adult. Zwei von den drei Peling-Exemplaren, ebenfalls adulte, haben keine Spur davon. Die Art geht von Celébes und Sangi bis zu den Salomo Inseln.

28. Alcedo meninting Horsf.

Tonkean. Inl. Name: Sunti. Peling. Inl. Name: Tengkesi mosoni. Banggai. Die 4 Exemplare scheinen mit javanischen — der typischen Rasse — identisch zu sein, eins von Börneo ist oben violetter. Die Art variirt local; eine Form, A. rufigaster Wald., ist von den Andamanen beschrieben worden, eine andere, A. beavani Wald., reicht von Indien bis Cochinchina. Auf Celébes ist sie selten.

29. Pelargopsis dichrorhyncha n. sp.

Pelargopsis P, melanorhynchae (T.) similis, sed major et mandibula maxima in parte, maxilla saepe culminis ad basim rubris.

Long. al. 151—161 mm, caud. c. 100, rostr. a nar. 67—73, tars. c. 17. Hab. Insulis Peling et Banggai.

Inländischer Name: Bukaka mawute. Durchschnittlich grösser als P. melanorhyncha, die folgende Maasse aufweist: Flügel 145—154 mm, Schwanz 87—101, Schnabel von den Nasenlöchern 62.5 bis 69, Tarsus 15—16. Der grössere Theil des Unterschnabels, hauptsächlich gegen die Basis zu, und oft auch der basale Theil des Culmen roth; auch die Füsse scheinen röther zu sein. Das Exemplar mit dem röthesten Schnabel (von Banggai) — fast der ganze Unterschnabel und der grösste Theil der basalen Hälfte des Oberschnabels ist roth — hat die Skapularen eigenthümlich mit gelblichen Federn durchsetzt und wechselt auch sonst das Gefieder, es scheint jedoch adult zu sein.

Die Vögel sind identisch mit einem kürzlich von Meyer beschriebenen von unbekanntem Fundorte (diese Abh. 1894,5 Nr. 2 p. 2), es dürfte also von den Sula Inseln oder dem Banggai Archipele stammen. Wallace, Schlegel und Sharpe geben auch Sula als Fundort für P. melanorhyncha an (P. Z. S. 1862, 338, Mus. P. B. Alc. Rev. 1874,8 und Cat. B. 1892 XVII, 97). Sollte dieses nicht auch dichrorhyncha sein?

30. Callialcyon coromanda rufa (Wall.)

Peling. Inl. Name: Sangkul.

31. Halcyon sancta V. & H.

Tonkean. Inl. Name: Tengkesi ise ise. Banggai. Inl. Name: Tangkesi mosoni.

32. Halcyon chloris (Bodd.)

Tonkean und Balante. Inländischer Name: Sonti. Peling. Inl. Name: Tengkesi. Banggai. Inl. Name: Bukaka. 33 Exemplare von Ost Celébes und dem Banggai Archipele messen: Flügel 102 bis 119 mm, Schnabel 36-47; sie können als typische Exemplare von chloris gelten. 5 Ex. von Ost Celébes und Peling sind kleiner: Flügel 101-105 mm, Schnabel 34-37 und haben ein viel schöneres und reineres Blau als die anderen. Brüggemann (Abh. Ver. Bremen 1876 V. 53) hat schön blaue Nestjunge von chloris beschrieben, und es ist daher möglich, dass unsere 5 Ex. unausgefärbt sind, was auch ihrer geringeren Grösse entspräche. Sharpe benannte (Cat. B. 1892 XVII, 281 pl. VIII) anscheinend gleiche Exemplare H. humii, mit einem Verbreitungsbezirke von Siam bis Sumátra. Zwei andere kleine Exemplare unserer Serie sind wie die adulten gefärbt. Es befremdet, dass die jungen Vögel schöner gefärbt sein sollen als die alten, die oft wie unausgefärbt aussehen, und es kommen auch grünrückige Junge in Celébes vor. Wir konnten grosse Mengen von H. chloris untersuchen und fanden, dass der Vogel an denselben Localitäten in dividuell stark variirt, sowohl bez. der Grösse und Form des Schnabels, bez. des blaueren oder grüneren Kopfes und Rückens, bez. der weissen oder dunkel gebänderten Unterseite, als auch bez. der Körpergrösse. Ein paar Exemplare nähern sich der merkwürdigen individuellen Varietät, die Bonaparte H. forsten i nannte, mit breiter Bänderung auf der Unterseite.

33. Monachalcyon capucinus n. sp.

Monachalcyon M, monacho (Bp) similis, sed capite nigro et supra subterque clarior.

Long. al. 150 mm, caud. 115, rostr. a nar. 41, tars. 21. Hab. Peninsula orientali insulae Celébes, Tonkean.

Inl. Name: Bukaka daka daka. Es liegt uns nur ein Exemplar vor. Kopf, Gesicht, Wangen und Ohrdecken schwarz. Oberseite olivengrünlich, Schwingen brauner; Kinn und Kehlenmitte

weisslich; Unterseite rostfarben, röther an den Halsseiten und ein ebenfalls rötheres schmales Band um den Hinterhals; untere Flügeldecken und Innenränder der Schwingen, wo sie dem Körper anliegen, blasser rostfarben; Schwingen und Schwanz unten broccolibraun, Schäfte weisslich; Schnabel roth; Füsse anscheinend röthlichbraun, Nägel braun.

Diese Art steht M. monachus (Bp.) von Nord Celébes am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr hauptsächlich durch den schwarzen, nicht blauen Kopf. Die Oberseite ist mehr gelblich olivengrün und ohne Blau auf den Schwanzfedern; das Rostroth der Unterseite ist weniger intensiv (weniger kastanienfarben) und das schmale Halsband ist heller und rothbrauner (nicht schön kastanienfarben). Das vorliegende Exemplar ist adult und wahrscheinlich ein Männchen. Das Weibehen von monachus hat das Gesicht von der Farbe wie die Brust, und Ähnliches darf man bei capucinus erwarten.

Die Gattung Monachaleyon ist, soweit bekannt, auf Nord- und Ost-Celébes beschränkt, wenn man Caridonax fulgidus (Gld.) von Flores, den Sharpe in diese Gattung stellt, ausschliesst, was wir zu thun geneigt sind. Man kennt jetzt 3 Arten: M. monachus vom Norden, capucinus vom Osten und princeps Rchb. (= cyanocephalus Brügg.) ebenfalls vom Norden. Diese beschränkte Verbreitung macht die Arten interessant— es sei denn, dass unsere Kenntniss hier noch eine Erweiterung zu erfahren habe.

34. Cittura cyanotis (T.)

Tonkean. Inl. Name: Bukaka memejang. Drei Exemplare, wahrscheinlich, der Färbung nach zu urtheilen, 2 adulte Weibchen und 1 junges Männchen. Die Weibchen differiren von solchen vom Norden durch die viel längeren weissen Federspitzen über dem breiten schwarzen Superauricularstreifen, so dass diese Gegend (die occipitale Fortsetzung des Superciliarstreifens) nicht silberweiss, sondern einfarbig gelblich silberweiss gefleckt erscheint; auch fehlt ihr die dunkelblaue Färbung fast ganz. Ein wenig grösser: Flügel 102–105 mm, Schwanz 102–103. — Der dunkle Schnabel des Männchens beweist Jugend; der dunkelblaue Superauricularstreif, die Flügeldecken und die Schwingenränder wie bei dem Männchen der nördlichen Form. Die Geschlechter bei Cittura sind von Beginn an verschieden gefärbt. Die Gattung war bis jetzt nur von Nord Celébes, Gross Sangi und Siao (C. sangirensis Sh.) bekannt.

35. Coracias temmincki (V.)

Tonkean. Inl. Name: Djohak.

36. Eurystomus orientalis (L.)

Peling. Inl. Name: Kejakmijan. Von 8 Exemplaren, die vorliegen, kann man nach Sharpe (Cat. B. 1892 XVII, 33, 38 pl. II) 2 als typische E. orientalis und 2 als calonyx Sh. bestimmen, während die übrigen 4 intermediär sind. Sharpe hält E. orientalis für den Standvogel von Süd-Asien und Indonesien und calonyx für einen Wintergast daselbst vom Amur, von der Mandschurei und Nord China, wo er den Sommer zubringt. Diese Auffassung wurde schon von verschiedenen Seiten angefochten, speciell von Dresser (Ibis 1891, 102 und Mon. Cor. 1893 — dagegen Sharpe Ibis 1893, 561) und das Vorkommen beider Formen mit Zwischenstufen auf Peling im Sommer spricht durchaus dagegen. Es ist dies jedoch eine der Fragen, die man in 200 Jahren sicherer wird beurtheilen können als heute.

37. Macropteryx wallacei (Gld.)

Tonkean. Inl. Name: Diding. Peling. Inl. Name: Papingis. Banggai. Inl. Name: Tepede babasar. Die Exemplare vom Banggai Archipele differiren nicht von denen des nahen Festlandes, aber im Vergleiche mit denen von Nord Celébes sind sie bronzefarbener auf dem Kopf und den Flügeldecken, mit sehr wenig Stahlblau, während diese letztere Färbung bei den meisten Exemplaren von Nord-Celébes stark ausgesprochen ist. Im Dresdner Museum sind jedoch 2 Exemplare von Nord Celébes, die durchaus mit den östlichen identisch zu sein scheinen.

38. Collocalia esculenta (L.)

Peling. Inl. Name: Tetekek. Banggai. Inl. Name: Tepede. Flügel 69—90 mm (i. D. 80), bei Exemplaren von Nord Celébes 85—97, nach Hartert (Cat. B. 1892 XVI, 509) 96.5—101.6; es scheint also die Colonie, welche unsere Banggai Archipel-Exemplare lieferte, kleinrassig zu sein. Mit Exemplaren von Nord Celébes verglichen sind Kinn und Kehle blasser grau, ohne dunkelgrünen Glanz, auch haben sie im Allgemeinen mehr Weiss auf dem Kropfe.

Passeres

39. Hirundo javanica Sparrm.

Tonkean. Inl. Name: Laloa.

40. Hypothymis puella (Wall.)

Tonkean. Inl. Name: Ting kuikui. Peling. Inl. Name: Tangkui. Banggai.

41. Culicicapa helianthea (Wall.)

Banggai. Inl. Name: Tangkui mosoni.

42. Monarcha inornatus (Garn.)

Peling. Inl. Name: Tangkuis. Banggai. Inl. Name: Tangkuiso. Eine variable Art, die man vielleicht in 20 geographische Rassen auflösen könnte. Die uns beschäftigenden Exemplare sind kastanienroth unten, viel gesättigter als bei solchen von Aru, "den Molukken" und Talaut; auch ist das Grau am Kopf und Gesicht ungewöhnlich hell. Die Art ist vom Festlande Celébes noch unbekannt, aber Wallace hat sie von Sula aufgeführt (P. Z. S. 1862, 341) als M. einerascens (T.), und wir von Talaut (J. f. O. 1894, 244 und diese Abh. 1894/5 Nr. 9 p. 4), während Sangi eine sehr dunkle Rasse, M. commutatus Brügg., beherbergt.

43. Graucalus bicolor (T.)

Tonkean. Inl. Name: Merapati daka daka.

44. Graucalus leucopygius Bp.

Tonkean. Inl. Name: Sosolat daka.

45. Graucalus schistaceus Sharpe an n. sp.

Banggai. Inl. Name: Zaal. Das Männchen mit schwarzem Kopfe Sharpes G. schistaceus, nach einem weiblichen Ex. von Sula (Wallace) aufgestellt (Cat. B. 1879 IV, 11), hat schwärzliche untere Flügeldecken, dunkler als die Brust; die Banggai-Exemplare sind hier schieferfarben, mit der Brust gleichgefärbt. G. lavatus (S. Müll.) von Java ist unten heller grau als oben, während unsere Vögel unten so dunkel erscheinen wie oben. Verwandt sind folgende Arten: G. normani Sh. vom Kinabalu (Ibis 1887, 438), ohne schwarzen Kopf beim Männchen, melanocephalus Salvad. von Sumátra (Ann. Mus. civ. Gen. 1879 XIV, 206), der hinsichtlich des Schwanzes abweicht, mindorensis (Steere), ohne schwarzen Kopf beim Männchen, aber mit breitem schwarzen Augenstreif, und guillemardi Salvad. von Sulu, eine Rasse von pollens Salvad. Etwa 20 neue Arten von Graucalus (Artamides incl.) sind seit Sharpes Publication des IV. Bandes des Catalogue of Birds im Jahr 1879 beschrieben worden.

46. Graucalus temmincki (S. Müll.)

Tonkean. Inl. Name: Tulia.

47. Graucalus melanops (Lath.)

Peling. Inl. Name: Balejal. Neu für die Celébes-Region. Von einigen der Molukken bekannt, von Sumba (Mus. Dresden, Riedel) und von Timor bis Neu Guinea, Australien und Neu Seeland (Salvadori O. P. 1881 II, 131). Die Art variirt local. Die Peling-Exemplare sind kleiner als australische, aber haben einen relativ grösseren Schnabel, während ein Ex. von Sumba den grössten hat. In den Maassen gleichen sie Exemplaren von Aru, Timorlaut etc. Die graue Färbung scheint blasser zu sein als bei australischen, aber weniger blass als in einem von Aru. Flügel 182—192 mm.

48. Edoliisoma morio (S. Müll.)

Tonkean. Inl. Name: (fem.) Uwentang. Fem. und juv. von hier scheinen ein wenig heller grau oben zu sein als Exemplare von Nord Celébes. (Wir haben Abh. Ber. 1896/7 Nr. 1 p. 10 ein abweichendes Weibehen von Süd Celébes erwähnt.)

49. Edoliisoma obiense Salvad.

Peling. Inl. Name: (mas.) Sal, (fem.) Kodopi. Banggai. Inl. Name: (mas.) Kuenlang, (fem.) Kodopi. Ein einziges Männchen von Sula im Britischen Museum wurde von Sharpe (Cat. B. 1879 IV, 51) als E. obiense bestimmt, was Salvadori jedoch anzweifelte (O. P. 1881 II. 152); er bemerkt, dass man ohne das adulte Weibchen von Sula die hier vorkommende Art nicht feststellen könne. Eine gute Serie vom Banggai Archipele zeigt jedoch, dass Sharpe Recht hat, soweit unser ungenügendes Obi-Material eine Entscheidung gestattet. Nur der Schnabel scheint bei den Banggai Archipel-Exemplaren etwas kleiner zu sein. Salvadori registrirt die Art nur von Obi und Bisa, in derselben Gruppe, wozu also nun Sula, Banggai und Peling kommen.

50. Lalage leucopygialis Wald.

Tonkean. Inl. Name: Merapati ise ise. Peling. Inl. Name: Manua bembeh. Banggai. Inl. Name: Tejana popoloso.

51. Artamus monachus Bp.

Tonkean. Inl. Name: Sosolat. Balante. Inl. Name: Sosolat ise ise. Banggai. Inl. Name: Manu sagu.

52. Artamus leucogaster (Val.)

Tonkean und Balante. Inl. Name: Sosolat ise ise. Peling und Banggai. Inl. Name: Manu sagn.

53. Dicrurus leucops Wall.

Tonkean und Balante. Inl. Name: Kesi.

54. Dicrurus pectoralis Wall.

Peling und Banggai. Inl. Name: Sumpolak. Nach Wallace hat der Sula-Dicturus rothe Iris, was ihn vom adulten D. leucops von Celébes mit weisser Iris unterscheidet. Andere Differenzen, wie geringere Grösse und lebhaftere Brustflecken (Sharpe: Cat. B. 1877 III. 240). oder lange zurückliegende Stirnhaare (Salvadori: P. Z. S. 1878, 88) sind. unserer Ansicht nach, nicht von specifischem Werthe, da D. leucops sehr in der Grösse, in der Färbung und Ausdehnung der Brustflecken, in dem

Vorhandensein und der Länge der Stirnhaare etc. variirt. Wir stellen die Peling- und Banggai-Vögel zu pectoralis unter der Voraussetzung, dass sie, der Regel folgend, mit der Sula-Form identisch sind — in diesem Fall in Bezug auf die Farbe der Iris —, und in demselben Sinne stellen wir die Festlandform (sub. sp. 53) zu leucops, aber im Gefieder scheinen alle nicht im Mindesten von einander abzuweichen. Wie die Herren Sarasin entdeckten, haben die jungen leucops braune Iris (s. diese Abh. 1894/5 Nr. 8 p. 10).

55. Pachycephala clio Wall.

Peling. Inl. Name: Kokiok. Banggai. Inl. Name: (mas.) Kokijok, (fem.) Kokijak. Nicht vom Festlande. Meist Männchen. Den Beschreibungen nach zu urtheilen, identisch mit den Vögeln von Sula von wo, und von Buru, P. clio zuerst durch Wallace beschrieben wurde. Man kann die Art nach Sharpe (Voy. Alert 1884, 16) von P. macrorhyncha Strickl. (Molukken) und obiensis Salvad. (Obi) an der Form der schwarzen Brustbinde unterscheiden; sie ist überall gleich breit und mit den schwarzen Ohrdecken verbunden.

56. Dicaeum sulaense Sh.

Banggai. Inl. Name: Tomosi capose. Die Art differirt nach Sharpe (Cat. B. 1885 X, 24) von D. celebicum S. Müll. von Celébes durch olivengrüne, nicht graue Körperseiten, durch olivengelbe Weichen und durch etwas grössere Dimensionen. Man kann unsere Exemplare auch leicht durch die viel violettere Oberseite von der Festlandform unterscheiden; sie gleicht darin D. talautense M. & Wg. (Abh. Ber. 1894/5 Nr. 9 p. 5), hat aber weniger Glanz.

57. Cyrtostomus frenatus (S. Müll.)

Peling. Inl. Name: Tomonsi akat. Banggai. Inl. Name: Tomonsi kuni. Abgesehen von ein paar Exemplaren, kann man die adulten Männchen durch den grösseren Schnabel und Körper von der Festlandform C. frenatus plateni W. Bl. unterscheiden, in der Färbung sind sie oft gleich, beide Formen im Ganzen brauner olivengrün als die östliche, typische, C. frenatus. Je ein Exemplar von Buru und Batjan im Dresdner Museum ebenfalls intermediär. Wir vermuthen, dass man auf den Molukken und Sula Inseln alle Zwischenglieder zwischen dem westlichen plateni und dem typischen frenatus von Neu Guinea finden kann. Walden bemerkte (Ibis 1870, 26) von einem Exemplare von Sula im Britischen Museum, dass der Schnabel beträchtlich länger sei als bei Ex. von allen anderen Localitäten, allein das trifft für die Banggai Archipel-Exemplare nicht zu, deren Schnabel 19.5—21 mm misst; das ist die Durchschnittslänge für frenatus.

58. Cyrtostomus frenatus plateni W. Blas.

Tonkean und Balante. Inl. Name: Tomonsi kuni.

59. Hermotimia porphyrolaema scapulata n. subsp.

Hermotimia *II. porphyrolaema (Wall.)* simillima, sed alarum tectricibus mediis brevioribus et scapularibus maxima in parte metallice caeruleis, dorso imo concoloribus subterque metallice violascentior.

Long. al. c. 60 mm, caud. 40, culm. a nar. 14, tars. 15.

Hab. Peninsula orientali insulae Celébes.

Inl. Name in Tonkean: Tomonsi. 4 Männchen von Tonkean unterscheiden sich von der typischen porphyrolaema von Süd Celébes durch glänzend stahlblaue kürzere, mittlere und kleine Flügeldecken (während bei diesen nur die kleinen Flügeldecken so gefärbt sind), auch geht die Metallfarbe auf die Scapularen über, so dass sie in Continuität steht mit der des Unterrückens (bei den typischen sind die Scapularen, wie der Mantel mattschwarz). Andere Differenzen beziehen sich nur auf geringe

Farbennüancen; das Schwarz der Oberseite und des Mantels ist tiefer und glänzender (gegenüber einem matteren, leicht russigen Schwarz) und auf der Unterseite ist es stark mit Violett oder Blau überlaufen. In der Grösse gleichen sich beide Formen. Meyer hat (Ibis 1879, 131, 146) H. porphyrolaema von Togian registrirt, aber eine Vergleichung mit der oben beschriebenen östlichen Form, scapulata, wäre neuerdings geboten. Shelley (Mon. Nect. 1877, 95) sagt, dass die Vögel von Togian ein wenig grösser seien als die von Makassar, aber in der Färbung nicht abwichen. Nord Celébes beherbergt H. grayi Wall., eine geographische Art, die man leicht – in den adulten Männchen durch ihren rothen Mantel unterscheiden kann.

60. Hermotimia auriceps (Gray)

Balante. Inl. Name: Tomonsi. Peling. Inl. Name: Tomosi pajung. Banggai. Inl. Name (mas): Tomosi pajung, (fem.) Suka. Man kennt die Art von Sula bis zu den Molukken, Obi und Waigéu (Salvadori O. P. 1881 II, 260). Brüggemann (Abh. Ver. Bremen 1876 V, 465) registrirte sie von Celébes, was jedoch W. Blasius (J. f. O. 1883, 132) als ungenügend begründet erwies. Wir schliessen uns Letzterem durchaus an, nachdem wir durch die Güte des Hrn. Prof. v. Koch in Darmstadt vor einiger Zeit die betreffenden Exemplare untersucht haben. Allein dass die Art in Balante. Ost Celébes vorkommt, ist nunmehr sicher. Es bleibt aber auffallend, dass in dem nicht fernen Tonkean die nahe verwandte H. porphyrolaema scapulata lebt. Die grösseren Serien in unseren Händen lassen in dieser Beziehung keinen Zweifel zu.

61. Anthreptes malaccensis celebensis (Shell.)

Tonkean. Inl. Name: Tomonsi niu. Balante. Inl. Name: Tomonsi niju. Peling. Inl. Name: Tomonsi cosoni. Banggai. Inl. Name: Tomosi babal.

62. Zosterops subatrifrons n. sp.

Zosterops Z. atrifronti Wall. simillima, sed vertice fusco-nigro, fronti concolori, capitis lateribus olivaceo-bruneis, regione malari nigrescenti et uropygio trectricibusque supracaudalibus minus flavescentibus.

Long. al. c. 53 mm, caud. 41, culm. a nar. 8, tars. 16.

Hab. Insula Peling prope peninsulam orientalem insulae Celébes.

Inl. Name: Silel. Differirt von Z. atrifrons Wall. durch die schwärzliche Färbung des Ober-kopfes, die bräunlichen (nicht olivengelbgrünen) Kopfseiten und die schwärzliche Rictalgegend; ferner ist die Brust silberweiss wie der Bauch (nicht oder nur wenig mit Grau überlaufen), reicht das Gelb der Kehle etwas weniger weit nach hinten und ist der Rücken etwas, Bürzel und obere Schwanzdecken ausgesprochen weniger gelb. Ist als nah verwandte, geographische Rasse von atrifrons anzusehen; Z. delicatula Sh. von Neu Guinea steht auch nahe, ist aber grösser, hat Wangen und Kehle schön gelb (statt der ockergelben Kehle und der schwärzlichen, in die Farbe der Ohrdecken übergehenden Malarregion) und weist noch einige andere kleine Unterschiede auf. Etwa 130 Arten sind nunmehr aus der Gattung Zosterops bekannt!

63. Criniger longirostris Wall.

Peling und Banggai. Inl. Name: Pakak. Nach Wallace (P. Z. S. 1862, 339) und Sharpe (Cat. B. 1881 VI, 87) hat es den Anschein, als ob der typische Sula-Vogel auf der Unterseite gelber sei, als unsere Exemplare, die "bright yellow" nur auf der Bauchmitte sind. Culmen nach Sharpe 30.5 mm, für unsere Exemplare passt dies (von der sut. front. gemessen) nur auf zwei, die anderen messen etwas weniger.

64. Malacopteron affine (Blyth)

Tonkean. Ein junges Exemplar (Mai?). Flügel 74 mm, Schwanz 62, Tarsus 19, freier Culmen 11, Culmen von der sut. front. 16. (Dieselben Maasse nach Sharpe: Cat. B. 1883 VII, 569: 71, 61, 20,

..., 17.) Kopf kaum dunkler braun als Rücken. Die Art, deren Verbreitung von Malakka bis Börneo und Java bekannt war, wurde erst kürzlich durch Büttikofer von Celébes registrirt (Notes Leyden Mus. 1895 XVII, 105), nach einem Ex. aus Makassar. Unser junges Ex. vom Osten hat 3 mm längere Flügel, als Sharpe angiebt, und die grossen Flügeldecken sind breit mit blass Braunroth gerandet.

65. Trichostoma celebense Strickl.

Tonkean. Inl. Name: Sese. Ein Exemplar. Kaum von Exemplaren der nördlichen Halbinsel abweichend, aber mit weniger Weiss am Bauch und die Kopfseiten und Weichen mehr isabellbraun (nicht grau), welche Farbe sich auch über die Brust zieht, wo die typische Form grauer ist. Flügel 74 mm, Schwanz 54, Tarsus 27. Möglicherweise eine leichte Localvarietät.

66. Pitta celebensis M. & Schl.

Tonkean. Inl. Name: Tagongong.

67. Cisticola exilis V. & H.

Peling. Inl. Name: Selendeng. Flügel 44 – 45 mm. Drei Exemplare im männlichen Gefieder, was man an dem zimmetfarbenen Kopf erkennen kann.

68. Cisticola cursitans (Frankl.)

Peling. Inl. Name: Selendeng. Ein Weibchen oder junges Männchen. Es ist auffallend, dass C. cursitans neben exilis auf Peling vorkommt, aber das Exemplar besitzt gerade die Charaktere, nach denen allein man, unseres Wissens, die Weibchen und die Jungen von cursitans, im Gegensatze zu exilis, erkennen kann, nämlich bedeutendere Grösse, und breite, fast weisse (nicht blassbraune) Schwanzfederspitzen mit einer deutlichen subterminalen schwärzlichen Binde (gegenüber einer nicht deutlich ausgesprochenen bei exilis). Auch stimmt es mit einem Palawan-Ex. des Museums überein.

69. Motacilla flava L.

Tonkean. Inl. Name: Tunonsi sua. Ein Exemplar.

70. Munia molucca (L.)

Peling. Inl. Name: Pelengek. Zwei Exemplare.

71. Calornis sulaensis Sh.

Tonkean und Balante. Inl. Name: Salinggoka mopo. Peling und Banggai. Inl. Name: Kuling. Häufig. Die Art wurde von Sharpe (Cat. B. 1890 XIII, 149) mit Recht abgetrennt, sie differirt von panayensis (Scop.) von den Philippinen und Celébes (= neglecta Wald.) hauptsächlich durch den langen, stark abgestuften Schwanz, dessen Mittelfedern etwa 3 cm länger sind als die äussersten, wie auch durch die nicht oder nicht ausgesprochen sammetartigen Zügelfedern. Hierin gleicht sie C. gularis Gray und circumscripta A. B. M. und unterscheidet sich deutlich von panayensis. Diese insulare Form geht also auf das Festland über.

72. Scissirostrum dubium (Lath.)

Tonke an und Balante. Inländischer Name: Salingoka. Peling. Inl. Name: Sin. Banggai. Inl. Name: Sing. Häufig. Nicht von Exemplaren von Nord Celébes verschieden. Südwest Celébes scheint eine leicht differenzirte Rasse zu beherbergen, mit mehr geschwollenen und eckigen Nasenlochumwallungen, sowie mit längeren und ausgebreiteteren rothen Spitzen auf dem Bürzel und den oberen Schwanzdecken.

73. Basileornis celebensis Gray

Tonkean. Inl. Name: Uwenta. Ein Ex., das beweist, dass diese Form in Ost Celébes vorkommt, während galeatus auf Banggai erscheint. Von Peling erhielten wir überhaupt kein Ex. von Basileornis.

74. Basileornis galeatus A. B. M.

Banggai. Inl. Name: Randing. Das Vaterland dieser schönen Art war unsicher (s. diese Abh. 1894/5 Nr. 2 p. 2) und es erweist sich nun, dass die Angabe "Neu Guinea" irrig gewesen ist. Es liegen uns einige Exemplare von Banggai vor, aber voraussichtlich findet die Art sich auch auf benachbarten Inseln.

75. Streptocitta torquata (T.)

Tonkean. Inl. Name: Tiong. Man kennt diese Art nun von Nord-, Nordcentral- und Ost-Celébes, die nahe stehende albicollis (V.), mit gelber Schnabelspitze, von Süd-, Südcentral- und Süd- ost-Celébes und Buton.

76. Oriolus celebensis (Wald.)

Tonkean und Balante. Inl. Name: Kalijolo.

77. Oriolus frontalis Wall.

Peling. Inl. Name: Simodui. Banggai. Inl. Name: Simodowu. Wenn auch von O. celebensis des Festlandes sehr verschieden, so doch von O. chinensis L. von den Philippinen kaum zu trennen.

78. Corvus enca Horsf.

Tonkean. Inl. Name: Papáa. Häufig.

Columbae

79. Osmotreron wallacei Salvad.

Tonkean. Inl. Name: Sebut. Peling. Inl. Name: Bokelan. Banggai. Inl. Name: Mumuk.

80. Osmotreron vernans (L.)

Tonkean. Inl. Name: Sebut. Ein Exemplar.

81. Ptilopus melanospilus (Salvad.)

Tonkean und Balante. Inl. Name: Sebut ise ise.

82. Ptilopus chrysorrhous (Salvad.)

Peling. Inl. Name: Mumuk. Banggai. Inl. Name: Mumuk poipoisi. Man kann diese Exemplare nur schwer und unsicher von Pt. melanospilus vom Festlande trennen; der schwarze Occipitalfleck ist wohl kleiner, aber das Orangegelb der Brust scheint im Allgemeinen gelber als bei Ex. von Sula und oft genau wie bei der Celébes-Form, sie scheinen daher eine Zwischenform zu bilden.

83. Ptilopus gularis (Q. & G.)

Tonkean. Inl. Name: Takuka ise ise. Ein Exemplar.

84. Ptilopus subgularis n. sp.

Ptilopus Pt. gulari (Q. & G.) simillima, sed subcaudalibus obscure castaneis (nec cinnamomeo-rufis) et macula lutea pectorali minima, vix conspicienda.

Long. al. 159-171 mm, caud. c. 130, tars. c. 25, culm. exp. c. 20.

Hab. Insulis Peling et Banggai.

Inl. Name: Bukun. Pt. gularis ähnlich, aber untere Schwanzdecken und Aftergegend dunkel kastanienbraun, statt zimmetröthlich, und der gelbe Brustfleck nur schwach entwickelt
oder fast fehlend. Von oben gesehen erscheinen die Schwanzfederspitzen schöner und gelber grün,
von unten die grauen Enden im Allgemeinen breiter und blasser, schärfer von dem dunklen Eisengrau

20

der übrigen Feder abgesetzt. In Ost Celébes kommt, wie wir sahen, Pt. gularis vor, den man bis jetzt nur vom Norden und an der Bucht von Tomini kannte.

85. Carpophaga paulina (Bp.)

Tonkean. Inl. Name: Kuha. Balante. Inl. Name: Tokulok. Peling. Inl. Name: Takulak. Banggai. Inl. Name: Takuha. Häufig. Die Exemplare scheinen mit denen von Nord Celébes identisch zu sein, wenn auch nicht ein einziges die blauen und myrtengrünen Reflexe aufweist, welche diese manchmal zeigen. Zwei Exemplare vom Süden sind etwas grösser, etwas mehr glänzend bronzefarben auf dem Rücken und haben den Schwanz oben im Ganzen grüner. Die Farbe der Oberseite variirt bei den vorliegenden Exemplaren, einige sind mehr kupferig, andere mehr grün.

86. Myristicivora luctuosa (T.)

Tonkean und Balante. Inländischer Name: Putean. Peling. Inl. Name: Teon. Banggai.
Inl. Name: Utejon. Häufig.

87. Columba albigularis (Bp.)

Banggai. Inl. Name: Tatamba. Ein Exemplar. Das Exemplar ist auf der Unterseite schieferfarbener und weniger metallisch purpur, als zwei Exemplare vor uns von Talaut und Tagulandang.

88. Turacoena manadensis (Q. & G.)

Peling. Inl. Name: Salilungan. Zwei Exemplare, die unausgefärbten Celébes-Exemplaren darin gleichen, dass das Weiss des Kopfes und Gesichtes nicht so ausgedehnt ist wie bei alten, sie sind daher wahrscheinlich nicht adult.

89. Macropygia albicapilla Bp.

Tonkean. Inl. Name: Kuow mamea. Balante. Peling. Inl. Name: Tokuo totoal. Banggai. Inl. Name: Totowan. Häufig.

90. Chalcophaps indica (L.)

Tonkean. Inl. Name: Limukon. Peling. Inl. Name: Sebot.

91. Chalcophaps stephani Reich.

Tonkean. Inl. Name: Limukan.

Grallae

92. Glareola isabella V.

Peling. Inl. Name: Alalang.

93. Aegialitis geoffroyi (Wagl.)

Peling. Inl. Name: Alalang. Ein Ex. in nicht fertigem Hochzeitskleide, jedenfalls auf dem Zuge zurückgeblieben, um den Sommer in den Winterquartieren der Art zuzubringen.

94. Nycticorax caledonicus (Gm.)

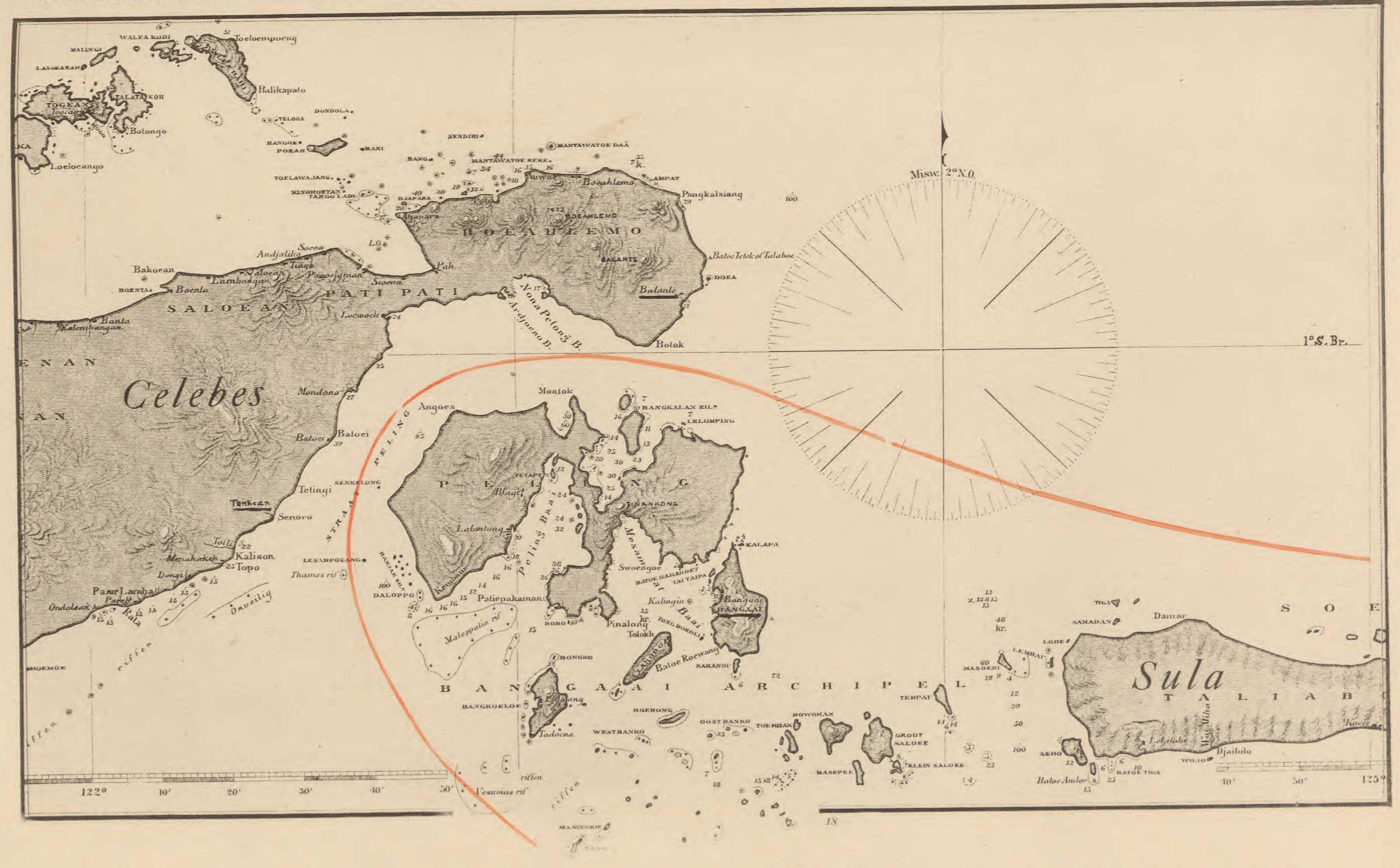
Banggai. Inl. Name: Kaloang sagu.

Natatores

95. Dendrocygna guttulata Wall.

Tonkean. Inl. Name: Manu lantong.

4. Februar 1896.



Karte von Nordost Celebes und dem Banggai Archipel